

Philippuskirche Markt Schwaben

So. 30.1.2022, 10 Uhr

2.Mose 34,29-35: Der Glanz auf Moses Angesicht

Glänzende Menschen

Liebe Gemeinde, Ihr Konfirmanden geht auf einen besonderen Tag im Mai zu. Da werdet Ihr hier vorne sitzen, im Gottesdienst und dann auch in Euren Familienfeiern glänzen als junge Damen und Herren, glänzen und bewundert werden.

Vielleicht ist es Euch beim Gedanken an den Festtag ein wenig mulmig. Aber es wird gewiss ein schöner Tag, in dem es um Gott und den Glauben an ihn und vor allem Euch gehen wird! Ihr dürft Euch darauf freuen, auch wenn es wegen Corona Einschränkungen geben kann.

Wer möchte nicht glänzen? Wer möchte nicht vor anderen und auch vor sich ganz gut da stehen, vielleicht sogar bewundert werden?

Um Glanz und solchen, der verloren ging, dreht sich in diesen Tagen sehr viel in den Medien und unter uns.

Wir hören von sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche. Leitende Personen, bis hin zum Ex-Papst und zum amtierenden Münchner Erzbischof verlieren an Glanz und Anerkennung. Die katholische Kirche insgesamt ist betroffen.

Und wir Evangelische können uns nicht beruhigt zurücklehnen, weil es leider auch in unserer Kirche Missbrauch gegeben hat (vielleicht auch gibt) und weil Kirchenaustritte nicht nur die katholische Kirche treffen.

Glänzen und Verlust von Glänzen - daran denke ich, wenn ich die Bibelworte für heute bedenke. In Ihnen geht es um einen Mann, dessen Gesicht glänzte und der bis heute für Juden, Christen, ja auch für Muslime eine besondere Rolle spielt, wenn sie in ihre heiligen Schriften schauen.

Er ist es, der das alttestamentliche Gottesvolk aus der Sklaverei in Ägypten herausgeführt und durch die Wüste geleitet hat. Eine große Leistung!

Er ist es, der die 10 Gebote in Empfang genommen und den Flüchtlingen gebracht hat. Welch eine besondere Aufgabe, im 2.Buch Mose geschildert!

Sie und Ihr habt sicher gemerkt, um wen es heute geht! ... Genau, Mose! Hören wir, wie er zum Glänzen kam! Bedenken wir dann, auf welche Gedanken uns der alte Mose bringen kann.

2.Mose 34,29-35: Der Glanz auf Moses Angesicht

29Als nun Mose vom Berge Sinai herabstieg, hatte er die **zwei Tafeln des Gesetzes in seiner Hand** und wusste nicht, dass die **Haut seines Angesichts glänzte, weil er mit Gott geredet** hatte.

30Als aber **Aaron** und alle Israeliten sahen, dass die Haut seines Angesichts glänzte, **fürchteten sie sich**, ihm zu nahen.

31Da rief sie **Mose**, und sie wandten sich wieder zu ihm, Aaron und alle Obersten der Gemeinde, und er redete mit ihnen.

32**Danach** nahten sich ihm auch **alle Israeliten**. Und er **gebote ihnen alles, was der Herr mit ihm geredet hatte** auf dem Berge Sinai.

33Und als er dies alles mit ihnen geredet hatte, legte er eine **Decke auf sein Angesicht**.

34Und wenn er **hinein ging** vor den Herrn, mit ihm zu reden, **tat er die Decke ab**, bis er wieder herausging. Und wenn er herauskam und zu den Israeliten redete, was ihm geboten war,

35sahen die Israeliten, wie die **Haut seines Angesichts** glänzte.

Dann tat er die Decke auf sein Angesicht, bis er wieder hineinging, mit ihm zu reden.

Halleluja

Vorgeschichte: Goldenes Kalb und neue Gebotstafeln

Mose kommt mit glänzendem Gesicht vom Sinai. Er hat die Gebotstafeln bekommen- und zwar zum zweiten Mal!

Vorausgegangen ist die Geschichte mit dem Goldenen Kalb.

Wiederum davor hatten die Israeliten die Gebotstafeln zum ersten Mal erhalten. Als dann Mose auf den Berg geht, um mit Gott zu sprechen, leiden die Menschen darunter, dass sie nur die Tafeln haben, Gott aber nicht sehen können.

Sie wünschen sich einen greifbaren Gott und legen ihre Schätze zusammen, um ein goldenes Kalb anzufertigen, wie man die neue Statue nennt.

Nun haben sie also einen Gott, der sichtbar ist, der sogar glänzt.

Und was macht Mose, als er diesen Gott sieht? Er zertrümmert die glänzende Gottesstatue und die Gebotstafeln dazu. So zornig ist er darüber!

Mose geht wieder auf den Berg, redet und diskutiert mit ihm – so erzählt die Bibel –, schreibt die neuen Gebotstafeln (2.Mose 28) – und kommt mit einem glänzenden Gesicht und den neuen Tafeln vor das Gottesvolk.

Vorgeschichte- Parallelen

Hier setzt nun unsere Geschichte für heute ein. Ich möchte kurz innehalten und überlegen: Wo sind Parallelen zu uns?

Auch wir haben Probleme damit, dass wir Gott nicht sehen und greifen können. Auch wir hätten gerne mehr als Gebote und die Worte der Bibel.

Dabei kommen Verstöße gegen die guten Gebote, den Leitlinien für das Leben, die nach der Bibel von Gott kommen, die wir zum Teil aber auch mit gesundem Menschenverstand für uns erkennen können.

Wie konnte es sonst zu sexuellem Missbrauch kommen, von normalen Menschen, aber auch von denen, die als besondere Christen glänzen wollen - und sollten?

Wie kommt es dazu, dazu jemand, der die Nächstenliebe predigt, die Täter im Blick hat und sie unterstützt, kaum aber die Opfer? Wie kommt es, dass das sogar jemandem passiert, der später Papst wird?

Doch zeigen wir nicht nur auf andere. Bekanntlich zeigen 3 Finger auf uns zurück: Schaffen wir es die Gebote in allen Facetten zu beachten? Ist unser Leben nur von Nächstenliebe und Verständnis geprägt? Können wir stets damit leben, dass Gott unsichtbar ist?

Glanz im gewöhnlichen Alltag

Er „... wusste nicht, dass die **Haut seines Angesichts glänzte, weil er mit Gott geredet** hatte“, so lesen wir für heute in der Bibel.

Der Glanz kommt von Gott, und Mose merkt das Glänzen zuerst gar nicht.

Das kann für uns heißen: Manche glänzen und geben die Liebe Gottes weiter – und merken es gar nicht. Sie bringen Gott in die Welt, tun das wie selbstverständlich, es ist gut und für sie nichts Besonderes.

Das können wir alles sein- und in der Pandemie die Menschen, die sich engagieren, dass unser miteinander funktioniert in so vielen Bereichen unseres alltäglichen Lebens.

Es ist zum Glück und Gott sei Dank nicht so, dass unsere Gesellschaft ganz zusammengebrochen wäre und wir im Chaos versänken. Nein so vieles klappt.

Jammern und kritisieren und bedenken, was besser sein könnte, ist angebracht, ist aber auf einem relativ hohen Niveau.

Glanz von Gott

Er „... wusste nicht, dass die **Haut seines Angesichts glänzte, weil er mit Gott geredet** hatte“, so lesen wir für heute in der Bibel.

Mose merkt nicht, dass er glänzt. Das ist mein erster Gedanke zu diesem Satz. Und der zweite nicht weniger wichtig:

Der Glanz des Mose kommt von der Begegnung mit Gott, geht also von Gott aus. Gott lässt Mose glänzen.

Genau diese Botschaft möchte ich für mich und uns festhalten: Dass und wenn wir glänzen können, das ist Gabe und Geschenk unseres Gottes.

Er schenkt uns viele Gaben und seine Liebe, seine Barmherzigkeit und Güte, dass wir strahlen und andere im besten Sinne damit anstecken können.

Dieser Gedanke zu Mose findet seine Fortsetzung bei Jesus und in den Schriften des neuen Testaments: Jesus ist das Licht und lässt uns leuchten. Jesus schenkt uns Liebe und lässt uns lieben.,

Gottes Gnade ist, dass wir glänzen können. Gottes Barmherzigkeit ist Ausgangspunkt für all unser Tun.

Gottes Glanz lässt auch Päpste und Kardinäle, Christinnen und Christen wie uns, an Gott glauben und als Gottes Botinnen und Boten wirken.

Gottes Glanz lässt Konfirmandinnen und Konfirmanden, uns alle glänzen mit unseren von Gott geschenkten wunderbaren Gaben.

Furcht vor dem Glanz Gottes

Aaron und die Israeliten „... fürchteten sich, ihm (Mose) zu nahen“, ihm, dem Glänzenden, so lesen wir.

Die Israeliten können den Glanz des Mose, der von Gott ausgeht, nicht ertragen. Mose muss sich bedecken.

Nur wenn er ab vom Volk mit Gott redet, kann er die Decke wegnehmen.

Ein merkwürdiges Geschehen, das heißen könnte: Gottes Glanz, Gottes Liebe können wir nicht ohne Weiteres ertragen.

Es könnte daran liegen, dass ihnen die Schuppen von den Augen fielen und sie erkannten: Wir führen kein glänzendes Leben. Wir haben versagt und die guten Leitlinien Gottes verlassen.

So ist es in diesen Tagen, wenn wir beispielsweise Kardinal Marx hören und sehen: Viel Glanz ist weg von ihm, viel Glanz von der katholischen Kirche ist verloren gegangen.

Auch wir Evangelischen sind betroffen. Auch bei uns wurde Missbrauch und unzureichender Umgang damit aufgedeckt. Vielleicht kommt auch in unserer Kirche noch Neues zu Tage.

Glanz durch Gott – 3 Schritte

Wie kann es in dieser verfahrenen Situation weitergehen? Wie für die Israeliten damals? Wie für uns?

Eine Antwort finde ich bei Mose und bei der Fortsetzung mit Jesus im neuen Testament.

Ich sehe hier drei Schritte:

Der 1.Schritt: Ich vertraue darauf, dass allein Gott mich glänzen lässt, nicht meine Leistungen und meine Stärken, meine Auszeichnungen und Urkunden. Gott allein schenkt Gaben und schenkt Glanz und Heiligenschein!

Gott allein lässt uns und alle in der Kirche seine Boten sein.

2.Schritt: Wir Menschen stehen zu unseren Fehlern und zu unserem Versagen.

„**Ich bin ein sündiger Mensch**“ sagt der Zöllner im Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner, ein Sünder ohne Wenn und Aber und ohne Entschuldigungsversuch.

„**Wir werden zurecht bestraft**“, sagt der einer der beiden, die mit Jesus gekreuzigt werden. Keine Ausrede, wie beim anderen. „Gedenke an mich, wenn Du in dein Reich kommst.“

Der Weg mit dem Goldenen Kalb als sichtbarem Gott war ein Irrweg, so haben die Israeliten um Mose und Aaron herum erkannt.

So schwer das ist, das Bekenntnis zum Versagen ist ein Schritt nach vorne.

Und der dritte Schritt: Wir lernen weiter und tiefer von Jesus, was Liebe und Zuwendung bedeutet. Er ist für die Opfer und für die Täter da.

Wir alle können auf beiden Seiten stehen, Opfer und Täter.

Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein, sagt Jesus zu denen, die die Ehebrecherin bestrafen wollen.

Wir alle brauchen auf beiden Seiten Zuwendung.

Wenn nur 1 Seite gesehen wird, dann wird die Sicht schief.

Möge Gott uns glänzen lassen!

Marx und die katholische Kirche und viele anderen müssen gerade lernen, dass die Opfer-Seite nicht gesehen wurde. **Und jetzt ist besonders dran**, dass die Opfer gesehen und spürbare Entschädigungen erhalten. Entschuldigung, Zuwendung und Wiedergutmachung.

Darum zum Schluss: Möge Gott uns glänzen lassen und immer wieder neuen Glanz schenken, Euch Konfirmandinnen und Konfirmanden bei Eurem Fest und auch sonst – und uns allen!

Möge Gott wenigstens eine Spur Glanz denen schenken, die im Missbrauchsskandal aktiv sein müssen. Amen.

Karl-Heinz Fuchs 30.1.2022